

Grundbausteine des Haiku (VI)

dargestellt an ausgewählten fremdsprachigen Beispielen

Ursache und Wirkung

Ähnlich wie bei unserem Grundbaustein IV „Wiederholung“ scheint auch das Kausalprinzip auf den ersten Blick nur wenig geeignet zu sein, die Kompositionsbasis für ein Haiku zu bilden, da doch davon auszugehen ist, dass es hier eher auf Eingebung und Einfühlung ankommt als auf verstandesmäßige Kriterien. Andererseits bestimmt auch in der Natur nicht nur der Zufall oder gar das Chaos die Abläufe, sondern ebenso das Gesetz von Ursache und Wirkung. Deshalb lassen sich auch im Haiku-Bereich durchaus Beispiele für die Anwendung dieses Prinzips finden, und zwar schon bei den japanischen Klassikern:

*Bei jedem Windhauch
Setzt sich der Falter anders
Dort auf der Weide!*¹

Matsuo Bashô

*Morgenwinde wehn.
Der behaarten Raupe Pelz
wird ja ganz zerzaust!*²

Yosa Buson

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung, dass etwa das niederländische Haiku auffallend häufig eben dieses Prinzip zum Einsatz bringt. Nichtsdestoweniger ist hierbei die Gefahr klischeehafter Aussagen besonders groß. Umso mehr kommt es deshalb auch auf Originalität an, die den Leser durch eine unerwartete Beobachtung überrascht (vgl. Grundbaustein I). Eher selten gelingt dies schon durch eine originelle Formulierung. Entscheidend für einen gelungenen Einsatz ist letztlich der sogenannte Haiku-Geist, die rechte Weltsicht bzw. Einstellung zu den Dingen, wie sie sich vorbildhaft im Zen-Buddhismus zeigt mit seiner wertfreien Betrachtung unserer Umgebung, seiner Achtung selbst gegenüber den geringsten Erscheinungsformen der Schöpfung und seiner Zurücknahme des eigenen Selbst.

Auf diese Weise wird Gesetzmäßiges nicht einfach fatalistisch, sondern mit kindlichem Staunen, tiefer Ehrfurcht oder heilsamem Schmunzeln wahrgenommen, eine Einstellung, die kaum zu einer nur nüchtern naturwissenschaftlichen Nachzeichnung führen kann. Sie bringt vielmehr quasi automatisch die notwendige poetische Retusche ein, damit im Sinne von Roman Ingarden³ das literarische Kunstwerk entsteht, welches durch seine Polyfonie auf mehreren Ebenen Schwingungen beim Leser freisetzt. Erzeugt so eine einzige Ursache gleich einen Fächer von Wirkungen, dann hat sich auch dieser Grundbaustein bewährt.

*morning sneeze
the guitar in the corner
resonates*

Dee Evetts (USA)

Morgennieser
die Gitarre in der Ecke
hallt wider

*Spring wind
the baby
unclenches her hand*

Stephen Gould (USA)

Frühlingswind
das Baby
öffnet sein Fäustchen

*reading the news
his fan slowly
becomes still*

Scott Metz (USA)

beim Lesen der Nachrichten
wird sein Fächer
langsam still

*cold wind –
a stranger looks at me
like a friend*

Tom Clausen (USA)

kalter Wind –
ein Fremder schaut mich an
wie ein Freund

*my guest departs ...
the waters in the creek
louder and clearer*

Michael McClintock (USA)

mein Gast geht ...
das Wasser im Bach immer
lauter und klarer

*steep ascent –
an old dog
dragging its shadow*
Jon Iddon (GB)

steiler Anstieg –
ein alter Hund
schleppt schwer an seinem Schatten

*letters eroded
the stone now a monument
to itself*
Dennis Stukenbrocker (GB)

Buchstaben verwittert
der Stein nun ein Denkmal
seiner selbst

*wolf moon
factory dogs
shift key*
Helen Buckingham (GB)

Wolfsmond
Werkshunde
wechseln die Tonart

*toddler stumbles –
the subtle curving of the earth
too much for him*
Andrew Detheridge (GB)

der kleine Kerl strauchelt –
die sanfte Krümmung der Erde
zu viel für ihn

*holiday season
the gnome with a broom
disappears in grass*
Doreen King (GB)

Feriensaison
der Zwerg mit dem Besen
verschwindet im Gras

*Hawaiian sunset
how easily the frigate bird
catches fire*
Ernest J. Berry (NZ)

Sonnenuntergang auf Hawaii
wie leicht der Fregattvogel
Feuer fängt

*the frozen lake –
the stars have returned
to the sky*
Mark Arvid White (CAN)

zugefroren der See –
zurückgekehrt die Sterne
zum Himmel

*Adjusting the cruise control
sunset
in the rear mirror*
David Elliott (CAN)

Beim Regeln des Tempomats
Sonnenuntergang
im Rückspiegel

*transplanting
four rose bushes
transplanting bees*

Liz Fenn (CAN)

*Nuit sur le lac
Les friselis de l'onde
Font scintiller les étoiles*

Philippe Bréham (CAN)

*L'aube éveille les coqs
Et tous les coqs, à leur tour,
Réveillent le bedeau*

Jean-Aubert Loranger (CAN)

*evening drizzle
not much to report
the second time I call*

Marcus Larsson (S)

*stepping down from the stage
the actor suddenly becomes
somebody else*

Tomislav Maretič (HR)

*endormi au jardin
réveillé par le vent
20 pages plus loin*

Christophe Marand (F)

*deux femmes
l'homme se retourne
deux fois*

Anne-Marie Labelle (F)

*mon ombre s'éclipse
au tournant de l'escalier
– seule dans la nuit*

Monique Merabet (F)

Verpflanzen
von vier Rosenstöcken
Verpflanzen von Bienen

Nacht über dem See
Die Kräuselungen der Welle
Lassen die Sterne funkeln

Die Morgenröte weckt die Hähne
Und alle Hähne ihrerseits
Wecken den Küster

Niesel am Abend
nicht viel zu berichten
auch beim zweiten Anruf

von der Bühne
ist der Schauspieler plötzlich
ein ganz anderer

eingenickt im Garten
geweckt vom Wind
20 Seiten weiter

zwei Frauen
der Mann dreht sich um
zweimal

mein Schatten verschwindet
an der Treppenkehre
– allein in der Nacht

*Brise sur l'étang –
La lumière chassée
vers le bord*
Paul Maricourt (F)

Brise über dem Teich –
Verjagt das Licht
dem Ufer zu

*des rires
sur la photo floue ...
le bonheur a bougé*
André Cayrel (F)

Lachen
auf dem unscharfen Foto ...
verwackeltes Glück

*grand vent
les arbres se balancent
les oiseaux aussi*
Geneviève Rey (F)

starker Wind
die Bäume schwanken
die Vögel auch

*pressant sur la touche
elle fait taire l'oiseau –
le chant du portable*
Martine Brugière (F)

ihr Druck auf die Taste
lässt den Vogel verstummen –
das Lied des Handy

*collé aux roues du tracteur
le champ labouré
le suit sur la route*
Jean Féron (F)

an den Traktorrädern
folgt ihm der bestellte Acker
bis auf die Straße

*Premier bikini –
s'apercevant des regards
elle rougit un peu*
Frans Terry (B)

Erster Bikini –
beim Bemerkten der Blicke
ihr leichtes Erröten

*het muziekdoosje
op mijn vaders slaapkamer –
het kind komt boven*
Tini Haartsen-Slappendel (NL)

die Spieluhr
in Vaters Schlafzimmer –
das Kind in ihm

*ook de achterkant
van onze jazz zangeres
geeft inspiratie*
Fred Flohr (NL)

auch die Rückseite
unserer Jazzsängerin
inspiriert

*muggendans ...
iemand speelt dwarsfluit
in het park*

Adriaan Jabobsz (NL)

*Ze stapt kortgeroket
langs twee mannen en geniet
van het fluitconcert.*

Julien Tahon (NL)

*De fluitspeler
meegand in de melodie
beweegt zijn schaduw*

Adri van den Berg (NL)

*Eindelijk regen.
Alle straatputten lessen
gorgelend hun dorst.*

Max Verhart (NL)

*De schaatsenrijder.
Tegenwind remt hem af.
Willskracht duwt hem voort.*

Willem van der Molen (NL)

Mückentanz ...
jemand spielt Querflöte
im Park

im Minirock vorbei
an zwei Männern und genießt
das Pfeifkonzert

Der Flötenspieler
geht in der Melodie auf
sein Schatten geht mit

Endlich Regen.
Alle Gullys löschen
gurgelnd ihren Durst.

Der Schlittschuhläufer.
Gegenwind bremst ihn ab.
Willenskraft treibt ihn voran.

¹Übersetzung v. Jan Ulenbrook in: Haiku. Japanische Dreizeiler, Bremen, 1963, S. 38

²Übersetzung von Gerolf Coudenhove in Japanese Jahreszeiten, Zürich 1963, S. 146

³Roman Ingarden: Das literarische Kunstwerk, Tübingen 1965